

FRAKTION IM BEZIRKSAUSSCHUSS 3 MAXVORSTADT

Fraktionsvorsitzende: Dr. Svenja Jarchow, Richard Sauer

Ruth Gehling, Julia Halbig, Martha Hipp,
Peter Klaus, Sabine Thiele, Richard Weiss

E-Mail: ba3@gruene-muenchen.de
Internet: www.gruene-maxvorstadt.de



München, 22.01.2017

Antrag für die BA-Sitzung am 7. Februar 2017 Ökologische Kriterien beim Bau des Referats für Gesundheit und Umwelt, Dachauer Straße 90, einplanen und umsetzen

Der BA-Maxvorstadt fordert das Referat für Gesundheit und Umwelt auf, beim Neubau Ihres Verwaltungsgebäudes und beim Neubau eines Hauses für Kinder, die neu gewonnenen ökologische Kriterien in Bezug auf den Klimawandel einzuplanen und umzusetzen.

Die Stadt hat kürzlich ein umfangreiches Maßnahmenkonzept „Anpassung an den Klimawandel in der LHM“ beschlossen, wie den Folgen des Klimawandels begegnet werden soll. Die dort aufgeführten Maßnahmen sollen gerade beim Bau des Verwaltungsgebäudes des RGU beachtet werden. Das RGU hat in diesem Fall eine große Vorbildwirkung!

Insbesondere sollen bei der Bebauung folgende Punkte beachtet werden:

- **die Gebäude sind mit einer Grünfassade zu gestalten**
- **eine Versiegelung des Grundstückes außerhalb der Gebäude soll unterbleiben**
- **ein Mobilitätskonzept für das bestens mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichende Verwaltungsgebäude ist zu erstellen**
- **die Tiefgaragenstellplätze sind auf ein Minimum zu beschränken und sollen nur unter den Gebäuden errichtet werden**
- **ein Konzept ist vorzulegen, wie das Regenwasser auf dem Grundstück zur Versickerung gebracht wird**

Begründung:

Die Maxvorstadt ist einer der am stärksten versiegelten Stadtteile Münchens. Im Bereich der geplanten Baumaßnahme wird die bioklimatische Situation als „weniger günstig“ eingestuft. Diese Einstufung ist nur aufgrund der derzeitigen Grünausstattung des Grundstückes des Gesundheitsamtes erfolgt, weil derzeit mit 54 Bäumen der Grünbestand sehr hoch ist. Durch die geplanten Baumaßnahmen werden 52 Bäume beseitigt, davon fallen 44 Bäume unter die Baumschutzverordnung. Die bioklimatische Situation wird dann wie die Umgebung aufgrund der

dichten Bebauung mit der schlechtesten Kategorie als „ungünstig“ eingestuft werden. Weite Teile der Maxvorstadt haben die schlechtesten Bedingungen bezüglich der bioklimatischen Situation in den dortigen Siedlungsräumen.

Nach dem Vorentwurf wird das Grundstück durch die Bebauung und durch die Tiefgarage zu etwa 90 % versiegelt. Dies ist entschieden zu viel für die Maxvorstadt, die von steigenden Temperaturen und heftigen Regefällen besonders betroffen sein wird. Diese Versiegelung widerspricht entschieden den Vorgaben des beschlossenen Maßnahmekonzepts einer klimaangepassten Nachverdichtung. Das RGU fordert Begrünungs- und Entsiegelungsmaßnahmen, um den fortschreitenden Klimaveränderungen, vor allem in den dicht besiedelten Innenstadtteilen, entgegen zu wirken. Es ist bemerkenswert, dass ausgerechnet das RGU für sein eigenes Verwaltungsgebäude diese Vorgaben missachtet und selbst alles zuflastert.

Um die Folgen des Klimawandels in der Stadt München zu mindern, hat der Umweltausschuss einstimmig ein Konzept beschlossen. Die dort aufgeführten Maßnahmen sollen gerade beim Bau des Verwaltungsgebäudes des RGU beachtet werden.

Für die Fraktion
Ruth Gehling
Martha Hipp
Sabine Thiele